

DIE METROPOLREGION NÜRNBERG UND DER LEISTUNGSSPORT

Hinter dem Wortungetüm „Metropolregion“ verbirgt sich eine „stark verdichtete Großstadtregion von hoher internationaler Bedeutung“. Diese werden auch immer gerne als Motoren der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes betrachtet.“

Die Metropolregion Nürnberg umfasst 3,5 Millionen Einwohner auf 19.000 Quadratkilometern Fläche, zu der auch die sportlich interessanten Städte Fürth und Erlangen gezählt werden. Womit wir beim Thema wären.

In dieser Region sind verschiedene Sportarten auf unterschiedlichem Leistungsniveau vom ambitionierten Verein bis zum Bundesstützpunkt ansässig. Anerkannte Bundesstützpunkte im Bereich Nachwuchs sind die Sportarten Ringen, Basketball und die Leichtathletik. Ambitionierte Sportarten mit durchaus nachweisbaren internationalen Erfolgen sind Taekwondo, Schwimmen und Hockey.

Das Bundesministerium des Innern hat in Abstimmung mit dem Deutschen Olympischen Sportbund das bisherige „Leistungszentrum Nord“ als reguläres Regionalzentrum des Olympiastützpunktes Bayern anerkannt. Festgehalten wurde aber in Abstimmung mit dem Olympiastützpunkt auch, dass die einzigen zentralen Strukturen vor Ort die eine solche Maßnahme rechtfertigen würde, die Partnerschule des Leistungssports, die Bertolt-Brecht-Schule (BBS) und das Sportinternat St. Paul sind. Der Olympiastützpunkt sieht in der Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport die entscheidende Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Leistungsentwicklung im neuen „Regionalzentrum Nord“.

Weitere Schritte wie die Anerkennung der BBS zur Eliteschule,

die Finanzierung und Anerkennung des Wohnheimes St. Paul als Haus der Athleten und die deutliche Verbesserung der Bedingungen für studierende Hochleistungssportler an den Partnerhochschulen des Spitzensports in der Metropolregion müssen folgen.

Damit alleine ist es aber noch nicht getan. Viele Sportverbände sind aus Sicht des Olympiastützpunktes momentan noch weit weg von zentralen Strukturen und Kooperationen. Das notwendige und vor allem ausreichende tägliche Training zur Erreichung der Weltspitze wird aus den verschiedensten Gründen nicht realisiert. Ein durch einen Verband gesteuertes vereinsübergreifendes Stützpunkttraining leistungsstarker Trainingsgruppen bei hauptamtlichen Trainern bleibt die Ausnahme, das vereinsorientierte und entsprechend unter amateurhaften Bedingungen durchgeführte Training die Regel. In den meisten Fällen fehlt die Integration des Standortes/ der Schule in die Nachwuchskonzeption des Landesverbandes mit dem Ziel, Kaderathleten (vom Landes- bis zum Bundeskader) am Standort zu konzentrieren. Darüber hinaus gehende abgestimmte konzeptionelle Strukturen mit einem Spitzensportverband bis hin zu einem Bundesstützpunkt sind wie beschrieben noch die absolute Ausnahme.

Der Olympiastützpunkt Bayern wird sein Betreuungssystem in den nächsten Jahren gemäß den vorausgegangenen Ausführungen umstrukturieren. Dazu zählen die Verlagerung des Organisationsbüros nach Nürnberg und unter anderem die Ausweitung eines medizinischen Netzwerkes mit ebenfalls deutlicher Ausrichtung auf das Umfeld der BBS in Nürnberg.

Ebenfalls wird sich der Olympiastützpunkt Bayern für die Verbesserung der notwendigen Trainingsstätten bei den beteiligten Kommunen zusammen mit den Verbänden einsetzen.



Bild oben:
St. Paul (Haus der Athleten)
Bild unten:
Bertolt-Brecht-Schule